



16. Dezember 2012 - 3. Advent - 87. Jahrgang - Nr.51

*Ein Licht erstrahlt den Gerechten  
und Freude den Menschen mit redlichem Herzen.  
Psalm 97,11*

## **Der Mensch ist für die Freude geschaffen!**

„Der Mensch ist für die Freude geschaffen – und die Freude ist für den Menschen.“ Worte des **Heiligen Franz von Sales**. Und damit sind wir schon beim Thema für den 3.Adventssonntag: Die Freude! „Gaudete“ – „Freuet euch!“ So lautet auch die liturgische Bezeichnung für diesen Sonntag. Hergeleitet ist diese Einladung zur Freude aus dem Brief des **Apostels Paulus** an die Philipper, wo er schreibt: „Gaudete in domino semper, iterum dico: Gaudete. Modestia vestra nota sit omnibus hominibus: Dominus prope est.“ (Philipper 4,4) – *“Freuet euch im Herrn allezeit. Noch einmal sage ich: Freuet euch! Eure Güte sollen alle Menschen erfahren: Der Herr ist nahe.“*

Der tiefere Grund und der Sinn dieser Freude ist also gleich offenbar: Die Nähe des Herrn und unsere Güte und Menschenfreundlichkeit. Man sieht deutlich: Diese Freude ist kein billiges, oberflächliches „Vergnügen“. Um Letzteres geht es in unserer Spaßgesellschaft, die oft keine echte Freude mehr kennt. Paulus meint eine Freude, die aus dem tiefen Herzen und aus einer gläubigen Hoffnung kommt. Grund und Angelpunkt dieser Freude ist kein anderer als **Jesus Christus!**

### **Freude**

„ist ein Zeichen, dass man dem Licht nahe ist.“ So schrieb **Edith Stein** einmal. Und je mehr wir auf das Geburtsfest Christi - Weihnachten - zugehen, desto heller soll es auch in unseren Herzen werden. Aber was müssen wir tun, damit es auch so ist? Wie sollen wir uns auf diese Begegnung mit dem göttlichen Licht vorbereiten? Gewiss nicht, indem wir uns anstecken lassen von dem alljährlichen Vorweihnachts-Rummel mit Geschenke-Kaufen, ausgelassenen Weihnachtsfeiern und Konsum-Rausch. Schon damals, vor 2000 Jahren, fragten die Volksscharen den Johannes den Täufer, was sie tun sollten, um den Weg des Herrn zu bereiten. Johannes antwortete: „Wer zwei Röcke hat, gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, tue ebenso! Fordert nicht mehr, als euch zusteht! Übt an niemandem Gewalt noch Erpressung, seid zufrieden mit eurem Sold.“ (Lukas 3,10 ff.) Freude ist also auch die Frucht und die Folge unseres Tuns, unserer Solidarität mit den Ärmern. „Geteilte Freude ist die schönste Freude!“ - wie der Volksmund sagt.

„Die schönste Freude erlebt man da, wo man sie am wenigsten erwartet.“ Freude ist vor allem ein Geschenk, eine Gnade. Der französische Schriftsteller und Pilot **Antoine de Saint-Exupery** durchschaute das Treiben seiner Zeitgenossen. Auch er erkannte, dass alle materiellen Errungenschaften und all der moderne Fortschritt wenig beitragen zur echten, wahren Freude, die eine Gabe des Herzens ist. Wir können es immer wieder an den Kindern lernen, die sich noch spontan und von Herzen freuen können, einfach, weil sie sich geliebt fühlen. Und so ermuntert uns auch die jüngst zur Kirchenlehrerin ernannte Hildegard von Bingen: „**Freue dich, weil Gott dich liebt!**“

Edgar Rohmert

